

Erneuert durch Gnade

Wir haben Winter und ich sehne mich nach dem Frühling. So wie gestern. Wenn beim Fahrradfahren wieder leicht warmer Wind um Nase und Ohren weht... statt Kälte und Nieselregen...

Die Gnade Gottes ist wie ein zarter Frühlingswind, der die Wangen streichelt. Gnade ist wie eine leichte Brise, die unser Leben umweht. Gnade ist der Überfluss der Liebe Gottes.

Was für ein Wind weht in unserer Gesellschaft? Schon in der Schule weht der Wind manchmal von vorne. Hohe Erwartungen. Leistungsdruck. Prüfungsdruck. Zeitdruck. **Keine Gnade?**

Wenn Du das Wort Gnade hörst – wie fühlt sich das Wort für Dich an? Magst Du das Wort?

Oder ist das wie ein Lehrer der „gnädig“ sagt: „Eigentlich eine 5 – aber ich gebe gerade noch ne Vier“. Eigentlich nicht gut genug.

Als Kind war ich sehr ehrgeizig in der Schule. Ich wollte nicht abhängig sein von der Gunst der Lehrer, sondern mich durch Leistung beweisen. Mit meiner Musiklehrerin habe ich daher in der Oberstufe einen Kampf ausgefochten. Ich hatte im ersten Halbjahr der 12.Klasse die höchste Punktzahl im Zeugnis stehen – 15 Punkte. Und im zweiten dann auf einmal 13 Punkte. Was für ein „Absturz“!? Ich fühlte mich unfair beurteilt – aufgrund der mitgeteilten schriftlichen und mündliche Note war dieses Ergebnis eigentlich un-möglich. Ich spürte – das war kein gerechtes Urteil, und beschwerte mich bei der Lehrerin, bei meiner Tutorin und dann beim Rektor. Die Note auf dem Zeugnis musste verbessert werden...

Auf dem Bild könnt ihr die Berichtigung sehen – die Note wurde verbessert: 14 Punkte – sehr gut. **Leistung – statt Gnade!**

Warum erzähle ich das? Unsere Gesellschaft durchweht ein Wind von Leistung und Erfolg. Viele gesellschaftliche Strömungen sind gnadenlos. Es stimmt: Viele von uns haben ungeheure Energien und

großes Potential, hohes Leistungsvermögen – viele können zeigen wie sie hohe Anforderungen meistern und aus eigener Kraft viel erreichen!

Das Streben nach Leistung, nach Anerkennung, nach Perfektion treibt viele von uns an, oder? Da ist gar kein Bedürfnis nach Gnade. Da ist **kein Platz für Gnade**. Kein Platz im Herzen für Gnade. Sondern ein angepasstes Leben der Leistung. Nicht zu warm und nicht zu kalt. Mittendrin. Bloß durchkommen. Belohnt werden. Was schaffen und leisten. Viele leisten unheimlich viel im Beruf, im Familienmanagement, im Ehrenamt... Viele halten den Druck aus. Ist Gnade nur was für Schwache?

Am Ende des Neuen Testaments – im Buch der Offenbarung – spricht Jesus verschiedene Menschen und Gemeinden an. Und zu einer Gemeinde in Laodizea sagt Jesus harte, aber klare Worte:

„Du sagst: Ich bin reich und habe alles im Überfluss, es fehlt mir an nichts, und dabei merkst du nicht, in was für einem jämmerlichen und erbärmlichen Zustand du bist, arm, blind und nackt.“ (Offenbarung 3,15)

2

Er sagt den Christen in Laodizea: Ihr seid weder warm noch kalt, sondern lauwarm...

Harte Worte. Ist Jesus gnadenlos? Nein. Im Gegenteil. Jesus möchte der Gnadenlosigkeit etwas entgegensetzen und falsche Antreiber entlarven. Die Stellen, im Herzen, die hart werden können vom Leistungsdruck und vom Stress. Vom Stolz, alles aus eigener Kraft zu schaffen. Vom Stress gut dastehen zu müssen. Von der Fessel, den Erwartungen zu entsprechen.

Nach der Bibel hat Gott den Menschen so geschaffen, dass er zu vielem fähig ist und deswegen hat Gott uns Menschen damit beauftragt, die ganze Welt für ihn zu verwalten - mit den Tieren und Pflanzen positiv umzugehen – die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren - und einander gut zu sein (vgl. Gen 1,27-28).

Wer sich im Kampf ums Dasein, beim „Survival of the fittest“ durchsetzt, hat vielleicht den Eindruck – es gut *alleine* zu schaffen...

Braucht auch ein erfolgreiches Leben Gnade?

Eine erste Antwort auf diese Frage möchte ich Patricia Kelly geben lassen. Sie hat ein Interview gegeben für unsere Themen-Reihe „Reformation des Herzens“ – zum Thema „Erneuert durch Gnade“:

Patricia Kelly erlebte als Sängerin, Songschreiberin und Managerin mit der legendären „Kelly-Family“ über drei Jahrzehnte hinweg nahezu alle Erfolge, die man sich in ihrer Branche wünschen darf: 48 Gold- und Platinplatten, Stadien mit bis zu 280.000 begeisterten Fans, weltweite TV-Auftritte, sowie fast alle Preise und Auszeichnungen, die ein Musiker erhalten kann. Doch auch schwierige Zeiten und Schicksalsschläge haben ihr Leben bestimmt.

Hören wir einmal 2 Minuten, was sie zum Thema „Gnade“ sagt...

„Für mich ist Gnade, was wir Gnade nennen, ein Überfluss von Gottes Liebe, von Gottes Zu-uns-Kommen-Wollen. Ich habe in meinem Leben mehrmals erfahren, was Gnade ist. Es hat mir das Leben gerettet. Wir liegen auf dem Boden flach und wir wissen: Ich schaffe das nicht. Also mir ging es auf jeden Fall so. Ich komme dieses Mal nicht hoch. Der Mensch ist stärker als man denkt. Wir haben doch in uns unglaubliche Energie und Kraft und etwas, das uns antreibt. Aber es gibt gewisse Momente, wenn das Schicksal wirklich schlägt, und es dich auf den Boden holt. Und dann weißt du: Ich bin nichts. Und in solchen Momenten, die ich erfahren habe, da kam auf einmal dieses ... (haucht) – Ich könnte das nicht mit Worten beschreiben. Auf einmal, dieses Etwas, diese Gnade, Liebe von Gott, die mir die Kraft gab, wieder aufzustehen, wieder aufrecht gehen zu können.

Also als ich jung war, ich gebe es zu, ich dachte ich wäre die Schönste und die Beste auf der ganzen Welt, da war ich 16 oder 17 und es gab niemand Besseren als ich, aber mit der Zeit, gezwungener Maßen, wird man auf die Knie gezwungen, durch gewisse Lebensumstände, und fängt dann an, anders zu denken. Und ich glaube es ist kein Zufall, wir sind geboren als Kinder, als Kinder sind wird abhängig, völlig abhängig von unseren Eltern, und dann irgendwann kommt dann der Punkt wo wir als junge

Erwachsene unser eigenes Ego, unseren eigenen Willen entwickeln und eigentlich brauchen wir niemanden, glauben wir, ... bis zum Schluss, wenn wir ein langes Leben haben, und zurück zur Stellung kommen und wir wieder jemand brauchen, wenn wir alt im Bett liegen und pflegebedürftig sind, brauchen wir unsere eigenen Kinder, um zu überleben.“ (Patricia Kelly im Interview auf der DVD „Reformation des Herzens“).

Gottes Gnade ist die Gegenbewegung zum Perfektionismus.

Gottes Gnade ist gratis. Umsonst. Nicht verdient. Und Gottes Gnade ist schon da. Wie eine leichte Brise umweht sie unser Leben, die ganze Welt. Jedes Lebenshaus.

Gott hat sich überlegt, wie er jedem Menschen zeigen kann, dass Du ihm wertvoll und wichtig bist – ohne dass Du vorher etwas leisten musst. Ohne Druck. Ohne Stress. Ohne Erwartungen.

Deswegen – weil Gott diese Welt liebt – hat er seinen einzigen Sohn auf die Welt gesandt, so dass alle Menschen, die ihm vertrauen, ewiges Leben haben (Joh 3,16).

Deswegen hat Gott die Schuld des Lebens – die Kälte, die Härte, den Egoismus – auf die Schultern von seinem Sohn Jesus gelegt und ans Kreuz tragen lassen. Dafür ist Jesus am Kreuz gestorben. Auch für mich und meinen übertriebenen Ehrgeiz als Schüler und für den Stolz zu denken, alles aus eigener Kraft zu schaffen. Die Illusion, immer in der Lage zu sein – selbst wieder aufzustehen.

Wer am Boden liegt, *dem* muss man nicht erklären, wie schön die Gnade ist, wieder aufstehen zu können. Wenn Dein Herz beschwert und belastet ist... wie schön wäre es, erneuert zu werden!

Wie ist es möglich, sich der Gnade Gottes auszusetzen, sich ihr zu öffnen?

Der Geist Jesu – der heilige Geist – ist die Art, wie Gott heute spürbar wird. Der Heilige Geist ist die sanfte Brise Gottes. Er ist der klare, aber sanfte Wind seiner Liebe. Und diese Brise der Gnade umweht Dich.

Gott zwingt niemandem seine Kraft der Auferstehung und seine Kraft der Gnade auf. Sondern Jesus klopft vorsichtig an.

So sagt es nach den harten Worten in Offenbarung 3, ganz zärtlich:

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer immer auf meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren und das Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.“ (Offenbarung 3,20)

Jesus möchte jedem mit seinem Überfluss an Liebe, seiner Gnade, begegnen. Und dazu klopft er an. An die Tür zu Deinem Lebenshaus. An Deine Herzenstür.

Das Herz ist für die Bibel die Mitte der Person. Es ist das Zentrum Deiner Persönlichkeit. Was Du willst, was Du fühlst und was du entscheidest, das geschieht in biblischer Sprache mit dem Herzen.

Deswegen geht Jesus so respektvoll mit jedem um, er klopft an die Herzenstür. Diese Tür hat *außen* keinen Türgriff. Der Griff dieser Tür liegt nur ihnen. Jesus poltert nicht in dein Leben. Jesus wartet.

Jesus wartet draußen. Der Geist seiner Gnade weht außerhalb deines Hauses. Jesus macht sich sanft bemerkbar. Jesus klopft an und wartet. Die Gnade ist geduldig und kann warten. Jesus wartet mit seiner Gnade darauf, dass Du öffnest, von innen, freiwillig.

Erneuert durch Gnade

Wie schön es sein kann, wenn jemand „Gnade“ versprüht, hat am letzten Wochenende meine Frau Antje erlebt. Und sie war bei einem besonderen Treffen in Wuppertal und wird uns kurz davon erzählen.

Zeugnis Antje. „Alles vergeben.“

Alles vergeben. Wenn Du zögerst Jesus die Tür zu deinem Leben zu öffnen, weil Du Deine Schwachstellen kennst. Ich will Dir MUT machen: Jesus klopft an, um zu vergeben. Sein Geist ist die sanfte Brise, die Schuld weg weht. Sein Geist vermag auch Bindungen an

Schuld zu lösen, die dich noch fesseln. Der Geist der Liebe erneuert Herzen.

Wenn Du in deinem Herzen voller Wut bist, total wütend, richtig ärgerlich und zornig, über das, was andere dir angetan haben oder was im Leben so richtig schief läuft – JESUS klopft an, um dich zu beruhigen, um deinem Herzen Ruhe und Frieden zu schenken, um dich zu umarmen. Der heilige Geist ist die sanfte Brise Gottes, die deine Wut in Energie umwandelt, etwas Sinnvolles zu tun! Der Geist der Besonnenheit erneuert Herzen!

Wenn Du in deinem Herzen voller Schmerz bist, weil Du einen Verlust erlitten hast, den Abschied von einem Menschen, von einer Partnerschaft, von einem Lebenstraum – Jesus klopft an, um Dich zu begleiten, zuzuhören, zu trösten. Sein heiliger Geist, seine gnädige Brise ist der Geist des Trostes. Und wer im Herzen diesen Trost erlebt, der spürt, wie überfließend Gott seine Liebe verströmen kann. Der Geist der Kraft erneuert Herzen!

Was Gott zu geben hat, ist nicht ein Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2.Timothes 1,7)

Alles vergeben. Alles beruhigt. Alles getröstet. Was für eine Gnade. Amazing Grace. Überraschende Gnade. Der Wind, der dein Leben erfüllen kann.

Öffnest Du Deine Herzenstür heute für seine Gnade?

Wenn Du Jesus noch nicht kennen gelernt hast, dann öffnest Du ihm vielleicht nicht gleich die *ganze* Tür und lässt Jesus in *alle* Lebensbereiche hinein, aber einen Türspalt, in den Vorraum, in dein Wohnzimmer? Jesus klopft bei Dir an, weil er mit seiner Gnade in dein Leben einen anderen Wind bringen möchte, eine Leichtigkeit, eine Brise seiner Güte!

Und wenn Du ihm heute Deine Herzenstür ein Türspalt öffnest, dann wirst Du etwas von seinem liebevollen Hauch erfahren.

Einige von uns haben vor längerer Zeit ihr Leben für Jesus geöffnet. Jesus durfte in dein Leben einziehen und Platz nehmen an deinem Küchentisch und mit dir reden – du betest – und suchst Begegnungen mit ihm. Gibt es eine Stelle in deinem Herzen – einen Raum in deinem Leben – einen Lebensbereich - wo die Gnade Jesu noch fehlt? Wo hört bei Dir die Gnade auf? Beim Umgang mit den Kollegen oder Deinen Kindern? Beim Umgang mit Geld? Bei der Kritik an anderen – in der Familie, in der Gemeinde, in der Gesellschaft? Wo hat die Gnade noch keinen Zugang? Wo kann Gott dein Herz noch weicher, ruhiger oder heiler machen?

Öffne Jesus diese Kammer deines Lebens! Zwei Möglichkeiten, sich für Jesus zu öffnen, ist Lieder zu singen oder mit eigenen Worten zu beten! Katja Zimmermann wird gleich ein Lied für uns singen. Dieses Lied vertont das Anklopfen Jesu an der Herzenstür.

Danach werden wir weitere Lieder miteinander singen und die Möglichkeit geben, dein Herz zeichenhaft Jesus zu öffnen. Hier vorne liegen schon symbolische Herzen... einzeln ausgeschnitten. Darauf kannst Du einen Lebensbereich schreiben, der Erneuerung, der mehr Gnade benötigt und ihn Jesus bringen.

Jesus Christus spricht: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer immer auf meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren und das Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.“ Amen